

Aktuell

Ensemble Inversa zu Gast bei Kul'Tour



Details

Veröffentlicht am Montag, 26. November 2012 09:32



(as) In stimmungsvoller Umgebung, im zweihundert Jahre alten Gewölbekeller des Hauses Ackle an der Landstrasse 4 in Gipf-Oberfrick, wurde das Publikum eine Woche vor dem ersten Adventssonntag mit spannenden Klangwelten aus dem Barock und der Klassik verzaubert.

Mit dem Vivace aus dem «Concerto Grosso per la notte di Natale» von Arcangelo Corelli eröffnete das Quartett sein umfangreiches Konzert rassig und beschwingt. Spätestens beim «Pastorale» mit seinem wiegenden Rhythmus, das der einen oder dem anderen der Zuhörenden aus der Klavierstunde bekannt sein mochte, war die vorweihnachtliche Stimmung da. Das «Ensemble Inversa» mit Laida Alberdi (Violine und Bratsche), Hanspeter Oggier (Panflöte) und seiner Schwester Marielle (Querflöte und Bassquerflöte) und Silvia Halter (Violoncello) versprach mit musikalisch ungewohnten Besetzungen neue Klangerlebnisse. So spielten die drei Musikerinnen und der Musiker beispielsweise Henry Purcells «Chaconne», die ursprünglich für drei Flöten und Basso Continuo komponiert worden war, an deren Stelle mit zwei Streichinstrumenten, nur einer Querflöte und der Panflöte. Immer mehr füllten die Klänge der vier Musizierenden den Raum, ganz besonders jene der traditionellen Weisen aus Irland, Schottland und England, die mit den „Concerti“ der Meister aus dem 17. Jahrhundert abwechselten und mit ihren schnellen Taktfolgen Bilder von mittelalterlichen Tänzen vor dem Auge erscheinen liessen. Das Ungewöhnliche und Bezaubernde an den Besetzungen der barocken Stücke und der angelsächsischen Volksweisen war Hanspeter Oggiers Panflöte, die er mit grosser Virtuosität beherrscht.

Hanspeter Oggier, ist im Fricktal kein Unbekannter - ist er doch im August letzten Jahres als Solist mit dem Aargauer Jugendorchester in der Kirche St. Johann in Laufenburg aufgetreten. Das Publikum war begeistert und dankte mit grossem Applaus. Mit einem einschmeichelnden Stück, bei dem die hohen Töne der Panflöte voll zur Geltung kamen, und zwei weiteren Zugaben bewies das Ensemble den grossen Umfang seines Repertoires.

Bild: Sie füllten den Raum mit ihrer Musik: Hanspeter Oggier (Panflöte), Marielle Oggier (Querflöte), Silvia Halter (Violoncello) und Laida Alberdi (Violine) (Foto: Annemarie Schläpfer)